geordneten von Triest und dem Küstenland beim Justizminister Vorstellungen gegen die zunehmende Slovenisierung in den Aemtern daselbst und gegen die von den Slaven verlangten Sprachenverordnungen für das Küstenland erhoben, soll Justizminister Gleispach erwidert haben: „Ich kann den Herren nur raten, Slovenisch zu lernen“.

**Großbritannien.**

* **London.** Sechs Offiziere von dem zur Zeit bei Bantry (Süd-Irland) stationirten Kriegsschiff Collingwood machten am Donnerstag eine Bootfahrt in See. Man hat seitdem nichts von ihnen gehört und befürchtet, daß sie sämtlich ertrunken seien.

## Verschiedenes.

* **Vom Lande.** Trotz der abnormen Witterung der ersten Hälfte des Wonnemonats und der großen Unfreundlichkeit seiner „Eismannen“ zeigt sich im Bienenstaate dennoch eine ungeahnte Regsamkeit. Drum auf, ihr Bienenzüchter! Jetzt gilt es die Kunstkniffe anzuwenden und dadurch den Honigertrag zu steigern. Gebet der Königin durch Einhängen leerer Waben in den Brutraum Gelegenheit zum fleißigen Eierlegen, sorget durch Benützung von Kunstwaben für einen Bau, erweitert die Honigräume in den Bauten, bringt die Aufsatzkästchen auf eure Strohkörbe. Ein schwarmlustiges Volk wird trotz der Befolgung dieser Ratschläge ausziehen. Wenn der Himmel weiter lacht, dann ist den Imkern, aber auch den vielen „Heulosen“ geholfen!

* **3000 Worte in der Minute!** Ueber eine Aufsehen erregende Erfindung auf dem Gebiete der Telegrafie meldet eine englische Fachzeitschrift. Es handelt sich um einen Apparat, der es ermöglichen soll, 3000 Worte in der Minute zu telegrafieren. Professor Crehore, der Chef des elektrischen Departements des Dartmouth College, ist der Erfinder dieses Instruments. Er behauptet, nicht nur 3000 Worte in der Minute telegrafieren, sondern auch ebensoviel empfangen und automatisch niederschreiben zu können. Crehore glaubt, daß seine Erfindung eventuell das ganze bestehende Telegrafen- und Postsystem umzugestalten im Stande wäre. Sachverständige erklären, daß die Idee jedenfalls ausführbar ist.

* **Frauen als Schildmalerinnen,** schreibt die „Nationalzeitung“, kann man schon seit einiger Zeit in den Straßen Berlins in vollster Thätigkeit beobachten. Gleich ihren männlichen Kolegen tragen die Damen graue Leinwandkittel zum Schutze vor den abtropfenden Farbenteilen. Der Kopf wird mit einer Art Kapuze bedeckt. Seitens der Meister wird ihnen aufmerksames und sauberes Arbeiten, den gleichfalls seit kurzem in der Stuben- und Dekorationsmalerei beschäftigten Frauen ein lebhaft entwickelter Schönheitssinn nachgerühmt.

* **Aus Darmstadt,** 31. Mai, wird dem Frankf. Gen.Anz. gemeldet: Der Jagdpächter Raab von Großbieberau hatte heute früh das Unglück, seinen Mitpächter den Gutsbesitzer Simmermacher auf der Jagd zu erschießen. Als der unglückliche Schütze sah, welches Unglück er angerichtet hatte, schoß er sich selbst eine Kugel durch den Kopf, so daß der Tod sofort eintrat.

* **Karlsruhe.** Der letzte Wille eines Millionärs. Der verstorbene Bankier Schmieder war einerzeit als angehender Bierbrauereibesitzer in Konkurs geraten, wodurch eine größere Anzahl Karlsruher Bürger mehr oder weniger geschädigt wurde. Aus Gründen persönlicher Natur konnte sich der Verstorbene zu Lebzeiten nicht entschließen, nachdem er Millionär geworden war, die (längst verjährten) Forderungen seiner Konkursgläubiger zu begleichen, äußerte aber vor dem Tode seinem Sohne gegenüber den Wunsch, daß die alten Schulden bezahlt werden sollen. Wie die „Bad. Ztg.“ berichtet, hat nun dieser Tage Herr Assessor Dr. Schmieder, jenem Wunsche entsprechend, sämtliche alten Schulden seines Vaters mit 6% Zinseszins getilgt. Die Gläubiger kamen auf diese Weise zu einer ganz unerwarteten, teilweise recht ansehnlichen Erbschaft. So soll ein hies. Privatier, der Schmieder vor Jahren etliche 1000 Gulden geliehen hatte, 18 000 M. erhalten haben. Herr Assessor Dr. Schmieder verläßt Karlsruhe für immer, wodurch die Stadt einen nicht unerheblichen Steuerausfall (man spricht von 25 000 M.) erleidet. Das prächtige Palais an der Karlstraße, das mit der inneren Einrichtung wohl auf etwa 2 Millionen Mark zu stehen kam, soll um 800 000 M. dem Verkaufe ausgesetzt sein.

* **Ein Pfiffikus.** Der Füsilier August Schaffrath war — so erzählt man der „Tägl. Rundsch.“ — gestern Bursche beim Bataillonsadjutanten Lieutenant Z. geworden und führte heute, stolz auf seine Leistung, das Pferd seines neuen Herrn gesattelt vor die Hausthüre. Während er Pferd, Sattel und Zaumzeug nochmals überputzt und die Sattelunterlagedecke zurecht zieht, singt er in der Erwartung baldigen Lobes ein Liedchen vor sich hin. Da kommt sein Landsmann Wilhelm von den Dragonern hoch zu Roß vorbei und es wickelt sich folgendes Gespräch ab: „Morjen, Aujust, na wat machst Du'n hier?“ — „Ick warte uf mein'n Leutnant, der will fortreiten. — „Na, der wird scheene Ogen machen, Du hast ja 'n Sattel verkehrt ufgelegt; der muß anders rum.“ — „Sei Du doch man janz stille, Willem! Du weist ja jar nich, wo mein Leutnant hinreiten will.“ — Gleich darauf erscheint der Lieutenant Z. in der Hausthüre. Das nunmehr gespendete „Lob“ entzieht sich der Oeffentlichkeit.

## Kunstnotiz.

)( **Backnang,** 2. Juni. Theater. „Philippine Welser“, jene Augsburger Kaufherrntochter, die zu fürstlichen Ehren gelangte, dieses historische Schauspiel kommt heute zum Benefiz für Hrn. Feigel jr. — hier eine Neuheit — in unserem Musentempel zur Aufführung. Wer nun in Erwägung zieht, was der Benefiziant für die hierortigen Theaterverhältnisse schon alles geleistet, und bedenkt, was ein Benefiz für den Schauspieler zu bedeuten hat, wird gewiß heute abend das Theater, umsomehr wenn ein solch vorzügliches Stück zur Darstellung kommt, besuchen. Wir zweifeln nicht, daß vorstehende Zeilen den beabsichtigten Zweck erfüllen werden.

## Handel und Verkehr.

### Landesproduktenbörse.

**Stuttgart,** 31. Mai. Die Tendenz im Getreidegeschäft zeigte in der abgelaufenen Woche keine wesentliche Veränderung gegenüber der Vorwoche. Amerika war mit seinen Forderungen etwas williger, während Rußland und Rumänien die Preise behaupteten. Die Landmärkte sind ohne Veränderung, die Geschäftsumsätze nicht von Belang.

Wir notieren per 100 Kilogr. frachtfrei Stuttgart, je nach Qualität und Lieferzeit:

Weizen, württ. 17 M. bis 17 M. 25 Pf., bayer. 17 M. 25 Pf. bis 17 M. 50 Pf., Ulka 18 M. bis 18 M. 50 Pf., Saxonska 18 M. bis 18 M. 25 Pf., Rumän. 18 M. bis 19 M., Amerik. 18 M. 50 Pf. bis 19 M. 25 Pf., Walla-Walla 18 M. 75 Pf., Kernen Oberländer 18 M. 25 Pf., Dinkel gering 10 M., gut 12 M., prima 12 M. 60 Pf., Roggen russ. 14 M. bis 14 M. 25 Pf., Haber württ. 13 M. bis 14 M. 70 Pf., russ. 15 M. 25 Pf. bis 15 M. 70 Pf., Mais Mixed 9 M. 30 Pf., Laplata gesund 9 M. 50 Pf., dto. beschädigt 8 M 75 Pf. bis 9 M. 25 Pf.

* **Magdeburg.** Auf Anregung des Vereins für Landwirtschaft und landwirtschaftliches Maschinenwesen hat der Magdeburger Verein für Getreidehandel beschlossen, die am 1. Januar eingestellten Notierungen für Getreide und Produkten anfangs Juni wieder aufzunehmen.

## Gestorben:

In Stuttgart: Karl Stoll, Redakteur. Kath. Wörner, Werkführers Wwe. Chr. Habermann, Stadtpfleger. Heinrich Schmöger, Maschinenmeister. Marie Buri, Stuttgart-Berg. — Rumpp, Pfarrer, Alch. Lina Engel, Güterbuchskommissärs Gattin, Reutlingen. K. Stark, Sanitätsrat und Direktor der Irrenanstalten, Stephansfeld. P. Rösch, Landesproduktenhändler, Cannstatt. Luise Dehlinger, Schorndorf. J. Leimgruber, Hutmacher und Gemeinderat, Ochsenhausen. W. Mayer, geb. Schick, Heilbronn.

**Evangelischer Gottesdienst in Backnang.**
Freitag den 4. Juni.
Vormittags 10 Uhr Vorbereitungspredigt und Beichte: Herr Stadtvikar Sandberger.

**Mutmaßliches Wetter** am Donnerstag, 3. Juni.
Für Donnerstag und Freitag ist zwar vorwiegend trockenes und heiteres Wetter, aber verstärkte Gewitterneigung zu erwarten.

## Neueste Nachrichten.

**Heilbronn,** 1. Juni. Dem Königspaar wurde bei seiner Ankunft hier ein begeisterter Empfang durch die Behörden und die Bevölkerung bereitet. Nach der Vorstellung der Beamten durch den Oberamtmann Reg.-Rat Maier und der bürgerlichen Kollegien durch Oberbürgermeister Hegelmaier und nachdem S. Maj. der König die Front der vor dem Bahnhof aufgestellten Kriegervereine abgeschritten hatte, bestiegen Ihre Majestäten die bereit stehenden Wagen und fuhren unter Führung des Oberbürgermeisters und Bürgerausschußobmanns zunächst nach der Kilianskirche. Von da begaben sich Ihre Maj. nach der Kaserne, wo der König die Parade über die beiden in Heilbronn stehenden Bataillone des Inf.Rgts. Nr. 122 abnahm und darauf mit Ihrer Maj. der Königin der Einladung des Rgts.-Kommandeurs zur Einnahme einer Erfrischung im Offizierskasino folgte. Nachdem JJ. Maj. von der Kaserne zurückgekehrt und in den Aktiengarten eingetreten waren, wurde er dort vom geschäftsführenden Ausschuß der Ausstellung empfangen und wurden die sämtlichen Herrn durch Oberbürgermeister Hegelmaier dem König vorgestellt. Nunmehr wurde die Ausstellung betreten. Dieselbe wurden von Ihren Majestäten unter der Führung von Fabrikant Bruckmann und Architekt Lukscheider einer eingehenden Besichtigung unterzogen; dabei haben Ihre Majestäten wiederholt die größte Anerkennung für die Ausstellung ausgesprochen und auch einige Einkäufe gemacht. Die Besichtigung dauerte bis nachmittag 3 Uhr und erst da wurde der Imbiß eingenommen, welcher der vorgerückten Zeit wegen etwas abgekürzt wurde. Kurz nach 3 Uhr verließen Ihre Maj. die Ausstellung und unternahmen eine Fahrt durch die reichgeschmückte Stadt. Auch der Ratskeller wurde besucht und von da ging die Fahrt zum Bahnhof, wo ein Extrazug bereit stand. Die Verabschiedung war sehr herzlich und wurden Ihre Maj. von der nach Tausenden herbeigeströmten Menschenmenge auf das lebhafteste begrüßt.

## Pfingstreisen.

Erzählung von Anna Behnisch.

(Schluß.)

„Und das trauen Sie mir zu?“ fuhr sie entrüstet auf.

„Ja, aber, mein Gott, — wäre es denn etwas so Schlimmes, einem Menschen eine herzliche Freude zu bereiten? Und die hätten Sie mir gemacht, wenn — eins, wenn meine Voraussetzung wahr gewesen wäre. Wissen Sie nicht, daß ich nur jener Verse wegen dieses Jahr wieder ins Gebirge gekommen bin — in der festen Hoffnung, Ihnen hier zu begegnen?“

Sie senkte das Köpfchen. „Und ich . . .“ unsicher sah sie ihn an.

„Und Sie? sprechen Sie doch weiter.“

„Ach nein, das ist ja zu dumm, . . . ich — nein, wirklich, das kann ich Ihnen nicht sagen.“

„Vertrauen Sie mir doch,“ bat er und in seinen Augen, die allmählich ganz ernst geworden waren, stand soviel Aufrichtigkeit, daß Elsa dachte, daraufhin könne sie's schon wagen, ebenfalls ehrlich zu sein.

„Ich dachte, Sie hätten die Verse geschrieben . .“

„Und“ — Rode faßte in plötzlichem, seligem Verstehen beide Hände des Mädchens — „und sind etwa — auch dieser Verse wegen wieder ins Gebirge gekommen?“

Sie antwortete nur mit einem ganz leisen Neigen des Kopfes. Ihm aber genügte diese Antwort.

„Elsa!“ jubelte er auf. „Aber dann — sind Sie mir ja gut! — und wir haben uns blos noch den Kopf nach dem unbewußten Stifter unseres Glücks zu zerbrechen.“

„Doch noch etwas mehr,“ sagte sie zögernd.

„Und das wäre?“

„Warum Sie voriges Jahr so plötzlich abgereist sind.“

„Ach so . . . nun, jetzt, da ich weiß, daß ich Ihrem Herzen etwas bin, ohne wissentlich darum gekämpft zu haben, — nun ich weiß, daß ich nicht in fremde Rechte eingreife, kann ich Ihnen ja Aufklärung geben. Ich hatte kurz vor der vorigen Pfingstreise durch Zufall erfahren, daß mein Freund Schmiedecke sich für die Tochter eines Professors in Berlin interessiere, von dem Vater der jungen Dame jedoch bis auf weiteres abgewiesen worden sei. Die Beschreibung der jungen Dame paßte auf Sie, und nachdem ich Sie damals kennen gelernt und sofort empfunden, wie teuer Sie mir bei längerem Verkehr werden müßten, faßte ich den Entschluß, der Gefahr so schnell wie möglich aus dem Wege zu gehen; — denn durch einige Kleinigkeiten, die Sie mir erzählten, und Titel und Namen ihres Herrn Vaters, die ich hernach durch den Kellner erfuhr, wurde meine Befürchtung, Sie seien die Erkorene meines Freundes, bestätigt. Da er den Mut noch nicht völlig verloren, Sie zu erringen, war es Ehrensache für mich, ihm nicht in den Weg zu treten.“

„Gewiß, — aber sprachen Sie damals nicht mit Ihrem Freunde über die Begegnung mit uns? nannten Sie Ihm nicht zufällig meinen Vornamen?

„Auch das, wenn ich mich recht entsinne, — natürlich ließ ich ihn nicht ahnen, welchen Eindruck Sie auf mich gemacht. Und da er über die Niederlage, die er erfahren, sich nicht äußerte, vermied ich auch, auf das Thema einzugehen, und veranlaßte ihn nur, unter einem Vorwand so schnell wie möglich mit mir abzureisen. Ihm war dies recht, da ihm augenscheinlich ein Zusammentreffen mit dem Herrn Professor unerwünscht gewesen wäre.“

„Wissen Sie, daß ich jetzt den vielleicht nicht unbewußten Stifter unseres Glückes erraten habe?“

„Doch nicht Schmiedecke?“

„Sie sagten vorhin, er habe Sie zu der jetzigen Pfingstreise angeregt. Bitte erzählen Sie doch das Nähere.“

„Also: als ich damals am Morgen der Abreise die Verse im Fremdenbuch fand, die ich von Ihnen stammend wähnte, ward mir das Verzichten doch sehr schwer — und als dieses Pfingstfest heranrückte, meine Erinnerungen an das vorige wach wurden und mein Freund sich noch immer nicht die Dame errungen, die mir, wie ich glaubte, ein so beglückendes Zeichen ihrer Huld verliehen, — da sprach ich kurz entschlossen ein offenes Wort mit ihm und sagte: „Du Schmiedecke, denkst du noch immer an Deine Professorentochter?“ — „Gewiß“, entgegnete er „intensiver denn je“. Ich muß wohl ein etwas niedergeschlagenes Gesicht gemacht haben, denn er klopfte mir plötzlich auf die Schulter und meinte: „Alter Junge, die ist's nicht, die Du meinst. Zieh Du nur Pfingsten wieder in die Berge und wenn Du mir einen ganz besonderen Gefallen thun willst, so verlobe Dich dort.“ Und dabei lachte er wie ein Kobold, so daß ich ihn noch heute nicht verstehe.“

„Aber ich verstehe ihn. Herr Schmiedecke muß seine Handschrift gut verstellen können.“

„Sie meinen, er hat die Verse geschrieben?“

„Kein anderer; er wollte uns gegenseitig mystifizieren. Schmiedecke hat meiner Schwester Milly in der Pension Litteraturstunden gegeben, sich dabei angefangen, mehr für sie zu interessieren, als Papa lieb war, hat schließlich um sie angehalten und Papa hat ihm erwidert: „Von solchen Dummheiten könne überhaupt keine Rede sein, bevor — bevor . . .“

„Bevor — nun?“

„Bevor — bevor seine älteste Tochter verlobt sei.“

„Aah . . .“ Rode brauchte Zeit, sich von seinem Staunen zu erholen.

„Nun begreife ich allerdings, wieso ich dem fürsorglichen Freunde einen so großen Gefallen mit unserer Verlobung thue.“

„Und es ist doch wohl anzunehmen,“ lächelte Elsa, daß er Ihnen schon vorm Jahr angemerkt hat, wie unsere Bekanntschaft nicht ganz eindruckslos auf Sie geblieben.“

Rode lachte. „Du siehst, meine Elsa, was für ein schlechter Komödiant ich bin. Aber zum Dank dafür, daß Schmiedecke bei unserem Glück Vorsehung gespielt, will ich auch ohne sein Vorwissen nun bei Deinem Vater den Freiwerber für ihn machen, Liebste.“

Und Elsa's braune Augen strahlten mit dem Pfingstsonnenschein um die Wette. —

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.




# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

**Nr. 88.** Freitag den 4. Juni 1897. **66. Jahrg.**

Ausgabetage: **Montag, Mittwoch, Freitag** und **Samstag** nachmittag. Preis vierteljährlich mit **„Unterhaltungsblatt, Jugendfreund** und den **Blättern des Murrgauer Altertumsvereins“** in der Stadt Backnang **1 M. 20 Pf.**, im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug **1 M. 45 Pf.**, außerhalb desselben **1 M. 70 Pf.** — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrageanzeigen 10 Pf.


## Bestellungen auf den Murrthal-Boten für den Monat Juni

**mit den wöchentlichen Beilagen „Unterhaltungsblatt und Jugendfreund“** nehmen entgegen die K. Postämter, die Postboten und unsere Agenturen, für die Stadt Backnang **die Redaktion.**

## Amtliche Bekanntmachungen.

K. Amtsgericht Backnang.

### Oeffentliche Ladung.

Der am 22. November 1868 geborene Gottlieb Boß, Schmied, zuletzt wohnhaft in Sechselberg,

wird angeklagt, er sei Ende Februar 1891 als Ersatzreservist ohne Erlaubnis nach Nord-Amerika ausgewandert. — Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs, in Verbindung mit der Wehrordnung § 111 Z. 17.

Derselbe wird auf Anordnung des Kgl. Amtsgerichts hier auf

**Samstag den 17. Juli 1897, vormittags 8 Uhr,**

vor das K. Schöffengericht Backnang zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Königlichen Bezirkskommando Hall ausgestellten Erklärung verurteilt werden.

Backnang den 1. Juni 1897.

Amtsgerichtsschreiber
Romberg.

## Dampfwalzbetrieb.

Die Dampfstraßenwalze Heilbronner Nr. 1 wird in der Zeit vom **2. bis 12. Juni d. J. die Staatsstraße von Sulzbach bis Bartenbach** bearbeiten.

Die Arbeitszeit dauert in der Regel von 6 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Reitern, sowie den Lenkern von Fuhrwerken wird beim Begegnen der Dampfwalze besondere Vorsicht empfohlen.

Wenn die von der Walze zu bearbeitende Straßenstrecke vorübergehend abgeschrankt ist, haben Reiter und Fuhrwerke vor den aufgestellten Schranken so lange anzuhalten, bis die Erlaubnis zum Durchgang gegeben wird, was in der Regel geschieht, sobald die Walze in die Nähe der betreffenden Schranke kommt.

Ludwigsburg, den 2. Juni 1897.

K. Straßenbau-Inspektion.
Neuffer.

Backnang.

## Zu mieten gesucht

wird ein **größeres Lokal,** parterre, nebst **1 Wohnzimmer** für die **3. Kleinkinderschule** auf Herbst, womöglich in der untern Au.

Offerte an die Stadtpflege.

Backnang.

## Gläubigeraufruf.

Ansprüche an den Nachlaß nachbenannter Personen sind binnen 8 Tagen beim Kgl. Gerichtsnotariat oder den betreffenden Ortsvorstehern anzumelden, widrigenfalls solche unberücksichtigt bleiben.

Den 4. Juni 1897.

K. Gerichtsnotariat.
Gimple.

**Von Backnang:**

**Zwink,** Johanners, Bauers Witwe von Oberschönthal.

**Kißling,** Emma Rosalie, ledig.

**Stierle,** Jakob Heinrich, Schlossers Witwe.

**Pfitzenmaier,** Jakob Friedrich, Metzgers Witwe.

**Schwaderer,** Johann Jakob, Gerbers Ehefrau.

**Von Oppenweiler:**

**Schäfer,** Karl David, Gemeindepfleger.

**Von Rietenau:**

**Wöhrle,** Georg Adam, Bauers Wwe. von Schönbühl.

**Tränkle,** Christian, Bauers Ehefrau.


**Brief-Papier und Karten**
in **eleganten Cartons** empfiehlt zu allen Preisen
**J. Rath** b. Engel.


Backnang.

Im Wege der Zwangsvollstreckung kommt gegen bare Bezahlung am

**Mittwoch den 16. Juni,**

vormittags 9 Uhr,

im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

1 Sofa, 4 gepolst. Sessel,
4 Porträt, 1 Blumentisch,
2 Kleiderkästen, 1 Komödchen,
1 Spiegel, 1 Waschzuber,
2 Fäßchen, sog. Schmalztonnen.

Zusammenkunft: Pfandlokal.
Liebhaber sind eingeladen.
Den 4. Juni 1897.

Gerichtsvollzieher:
Vinçon.

Fabrik feuersicherer Asphalt Dachpappe Isolirplatten u. Holzcement.
Wiederverkäufer höchsten Rabatt.
**Niederlage** in **Backnang** bei M. **Albert Sauer,** Eisenhandlung.

**Strohhüte**
in großer Auswahl empfiehlt billigst
**J. G. Wieland.**

**Photographie.**
**Jeden Tag** durch
**C. Schorr,** Photograph.

Revier Reichenberg.

## Die Holzabfuhr

aus den Staatswaldungen muß bis **20. Juni d. J. beendet sein,** widrigenfalls mit Strafe vorgegangen werden muß.

Revier Winnenden.

## Eichenschälholz-Verkauf.

Am **Freitag den 11. Juni,** vormittags 9 Uhr, aus dem Staatswald Königsbronn: 131 Derb- und 48 Reisstangen, 9 Rm. Prügel, 160 Rm. Reisprügel, 9 Lose Reisig.

Zusammenkunft im Wald am Blockhaus, Schluß im Stöckenhof.

**Knaben- & Damen-Blousen sowie Kragen für Knaben**
empfiehlt in großer Auswahl
**F. A. Winter.**

**Sensen**
**in verschiedenen Sorten unter jeder Garantie,**
**Sensenwörbe, Sensenringe** mit Schrauben
**Wetzsteine,**
**ächte Mailänder & Sandsteine,**
**Dängelhämmer & Amböschen**
**Zink- & Holzkümpfe**
**amerik. Heu- und Dunggabeln**
empfiehlt billigst
**Alb. Isenflamm sen.**

**Mein Lager in**
**Eis. Tragbalken & Säulen**
**U-, T- und Winkel-Eisen,**
bringe zu billigsten Preisen empfehlend in Erinnerung und kann mit jeder Bestellung sofort dienen.
**Alb. Isenflamm sen.**


## Vergebung von Bauarbeiten.

Die bei Erbauung eines Wohnhauses vorkommenden Arbeiten, als: **Zimmer-, Gipser-, Schreiner-, Glaser-, Flaschner-, Schlosser- und Anstricharbeiten** sollen in Akkord gegeben werden.

Kostenanschlag 2c. können Albertstraße Nr. 16 eingesehen werden, woselbst auch Offerte auf diese Arbeiten bis **Dienstag den 8. d. M.** abgegeben werden wollen.

Jux, Oberamt Backnang.

## Bau-Akkord.

Die bei einem Neubau vorkommenden Bauarbeiten sollen in Akkord gegeben werden und beträgt der Kostenvoranschlag

| | |
|---|---|
| 1) der Maurerarbeit | 2160 M. |
| 2) „ Gypserarbeit | 230 M. |
| 3) „ Schreinerarbeit | 305 M. |
| 4) „ Glaserarbeit | 150 M. |
| 5) „ Schlosserarbeit | 205 M. |
| 6) „ Flaschnerarbeit | 80 M. |

Tüchtige Meister werden ersucht, ihre Offerte spätestens bis **Dienstag den 8. d. M.** auf dem **Rathaus** in **Jux** abzugeben, woselbst auch der Voranschlag, Plan und Akkordsbedingungen zur Einsicht aufliegen.

Jux den 3. Juni 1897.

Bäcker **Blind.**


**Frische Malzkeime,**
pro Ztr. à M. 5. — bei **Braun** zum Adler.

Backnang.
3 Eimer guten
**Apfelmost**
hat um billigen Preis im Auftrag zu verkaufen Küfer **Gockenbach.**

Backnang.

## Einladung.

Zu unserer am Pfingstmontag den 7. Juni stattfindenden

**Hochzeitsfeier**

laden wir alle Freunde und Bekannte sowie den verehrl. Turnerbund in das Gasthaus z. grünen Baum freundlichst ein.

Der Bräutigam:
Gottlob Fellmeth.

Die Braut:
Lina Rau.

---

Backnang.

## Einladung.

Zu unserer am Pfingstmontag den 7. Juni stattfindenden

**Hochzeitsfeier**

erlauben wir uns alle Freunde und Bekannte in die **Wirtschaft** von Metzger **Holzwarth** hier freundlichst einzuladen.

Der Bräutigam:
Karl Pulvermüller
von Rietenau.

Die Braut:
Christine Wieland
von Neufürstenhütte.

---

Erbstetten.

## Einladung.

Zu unserer am Pfingstmontag den 7. Juni stattfindenden

**Hochzeitsfeier**

laden wir Freunde und Bekannte in das Gasthaus z. Lamm hier freundlich ein mit der Bitte, diese Einladung statt einer persönlichen entgegennehmen zu wollen.

Der Bräutigam:
Hermann Maier
von Germannsweilerhof.

Die Braut:
Marie Kemmler v. Erbstetten.

---

Großfrüchtige

## Erdbeeren,

täglich frisch gepflückt, sowie schönen

**Kopfsalat**

empfiehlt Gärtner **Hild.**

---

## Den Grasertrag

von 1/3 Morgen Garten verkauft
Kupferschmied **Erb.**

---

Murrhardt.

## 2 Gerber

werden gesucht von
**Gebr. Oettinger.**

---

Ein jüngerer

## Gipser,

der auch Oelfarbe streichen kann, kann sofort eintreten bei
**Louis Ludwig**, Maler und Gipser
Oberroth.

---

## Ein Mädchen

nicht unter 16 Jahren, sucht für sofort oder später
Frau Uhrmacher **Stroh.**

---

Eine kräftige

## Magd

wird aufs Land gesucht. Auskunft erteilt die Exped. ds. Bl.

---

Einfach möbliertes

## Zimmer

zu vermieten. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

---

Neuschönthal.

**Dienstag den 8. Juni** wird

## Magsamen

geschlagen. **J. Knapp.**

---

Emilie Stecher
Jakob Kronmüller
**Verlobte**

Heutensbach — Pfingsten 1897. — Oberweissach

---

**Oppenweiler.**

Zu unserer am **Pfingstmontag den 7. Juni** stattfindenden

**Hochzeits-Feier**

laden wir alle Freunde und Bekannte in das **Gasthaus z. Löwen** hier freundlich ein.

Der Bräutigam: **Konrad Rieger**, Oberriexingen.
Die Braut: **Karoline Widmann**, Aichelbach.

Auf Obiges bezugnehmend lade auch ich mit dem Bemerken freundlich ein, daß mit dieser Hochzeit

**Tanzunterhaltung**

verbunden und für gute Speisen und Getränke bestens gesorgt ist.
**Chr. v. Au.**

---

## Kinderwagen

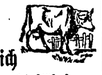
in den neuesten Formen & Farben,
**mit und ohne Gummireifen**, empfiehlt in reicher Auswahl sehr preiswürdig
**Wagner Beck.**

---

## Vieh-Verkauf.

Die **Arbeiterkolonie Erlach**, Station Sulzbach a. M. verkauft
**Dienstag den 8. Juni d. J., nachmittags 2 Uhr,**
im öffentlichen Aufstreich an Ort und Stelle

**2 Farren** zum Schlachten I. Qualität
**4 Rinder** dto. dto.
**3 Kühe & Rinder**, zur Zucht tauglich



sowie **4 schöne Buchteber**, 1/2jährig und **4 erstmals trächtige Mutterschweine**

und werden Kaufsliebhaber freundlichst eingeladen.
**Die Verwaltung.**

---

## Zacherlin

**wirkt staunenswert! Es tötet unübertroffen**

sicher und schnell jedwede Art von schädlichen Insekten und wird darum von Millionen Kunden gerühmt und gesucht. Seine Merkmale sind: 1. die versiegelte Flasche, 2. der Name „Zacherl".

In **Backnang** bei Herrn **C. Weismann.**
„ **Sulzbach** „ „ **G. Gelbing.**

---

**Zahllos sind die Formen,** in denen die Kopfschmerzen auftreten, zahllos die Uebel, die sie im Gefolge haben, und zahllos die Mittel, die zu ihrer Verhütung angepriesen werden. Von größter Wichtigkeit ist, daß dem Uebel bei Zeiten gesteuert, bevor es sich in chronische Nervosität verfestigt. Ein rasch und unfehlbar wirkendes Mittel gegen Kopfschmerzen und Migräne ist das von den Höchster Farbwerken zu Höchst a. M. dargestellte Migränin. Dasselbe ist den Apotheken aller Länder erhältlich.

---

Backnang.

## Eheringe

**eigene Anfertigung in verschiedenen Fassonen,**

anerkannt schönes und billigstes Fabrikat, empfiehlt bei größter Auswahl in allen Preislagen von 8 u. 9 M. an bis 30 M. und höher per Paar. Gravieren sofort und umsonst.

Garantie für angegebenen Goldgehalt sämtlicher Sorten Eheringe.

**H. Brändle.**
Goldarbeiter u. Graveur.

**Alt Gold und Silber** kauft zu höchsten Preisen d. O.

---

Andre Hofer's
Echter Feigen-Kaffee

anerkannt **bester** und **gesündester**, dabei **billigster** Kaffeezusatz, das feinste **Kaffee-Verbesserungsmittel**, ist unentbehrlich als Beimischung zur Bereitung einer **wirklich wohlschmeckenden** Tasse Kaffee.

**Nur echt** in Originalpaketen mit der gesetzlichen Schutzmarke, dem Bildnisse des Tiroler Helden Andr. Hofer und der vollen Firma Andre Hofer, Kais. u. Königl. u. Grossh. Toscan. Hoflieferant in Salzburg und Freilassing. Vorrätig in

Backnang bei **G. Gebhardt.**
„ **Paul Henninger.**
„ **Julius Seeger.**

Silberne Medaille: Nürnberg 1896. — Goldene Medaille: Düsseldorf 1896.

---

Aichelbach.

## Geldantrag

**1400 M.** Pfleggeld sind gegen gesetzliche Sicherheit sofort zum Ausleihen durch
Pfleger Chr. Schreiber.

---

Reichenberg.

## Geldantrag

**1700 M.** Pfleggeld, dto. **1800 M.** sind gegen gute Sicherheit sofort auszuleihen durch
Gemeinderat **Layer.**

---

Winnenden.

Wegen Entbehrlichkeit verkaufe ich am **Pfingstmontag, mittags 12 Uhr,**
2 schwere

## Pferde,

unter 4 die Wahl, im Alter von 5, 7, 10 und 12 Jahren unter jeder Garantie.
**F. Ulrich**, Fuhrmann.

---

Seehof.

Einen 2jährigen

## Braunwallachen

schweren Schlags, hat zu verkaufen
**Johann Kugler.**

---

Strümpfelbach.

2 schöne

## Läufer-Schweine

(Parken) verkauft **Christian Läpple.**

---

Unterweißach. Einen stärkeren

## Kuhwagen

hat zu verkaufen
**Karl Krautter**, Bäcker.

---

Ein 1jähriger

## Hofhund,

Rottweiler Rasse, ist wegen zu großer Schärfe am Hause dem Verkauf ausgesetzt von
Bauunternehmer **G. Klinger.**

---

Fornsbach.

Einen guten, 3jährigen, schwarzen

## Rattenfänger

verkauft unter jeder Garantie
Sägmüller **Braun.**



---

**In den Pfingstfeiertagen**
**auf nach Hall**
**z. Landesausstellung**
**für Geflügel- und Vogelzucht**
im Gartensaal des Gasthofs z. Eisenbahn. Dauernd Samstags, Sonntags u. Montags (5.—7. Juni). Eintrittspreis 25 Pf., für Kinder 15 Pf. Die Ausstellung wird alle Erwartungen übertreffen.
M. **Verein der Vogelfreunde.**

---

Unterweißach.

## Sensen

Ia Qualität,
**Sicheln, Wetzsteine**
**Wörbe**
**Heu- & Dunggabeln**
**mit und ohne Stiel,**
empfiehlt billig
**Carl Mayer.**

---

## Den Grasertrag

von 7 Viertel Wiesen verkauft
**Karl Diller**, Gerber.

---

Ein solider

## Lohknecht

kann in 8 Tagen eintreten bei
**Isenflamm**, Gerber

---

Ein ordentliches, jüngeres

## Mädchen

kann sofort eintreten bei
**Wilhelm Janus** z. Germania.

---

## Neuheiten in Waschstoffen!

**Druckkattun, Zeuglen, Cretonne, Zitz, Cachemire, Piqué, Satin, Battist, glatt & gestickt Mull; Satin Augusta für Knabenanzüge**
empfiehlt in großer Auswahl
**Louis Vogt.**

---

## Strohhüte

in großer Auswahl empfiehlt zu den billigsten Preisen
**Ferd. Kapphan.**

---

## Erklärung.

Vorige Woche wurde in Stuttgarter Zeitungen über eine Gerichtsverhandlung Bericht erstattet, wobei eine Frauensperson verurteilt wurde, welche einem Zimmermeister aus Backnang Geld aus der Tasche gestohlen habe.

Um falschen Anschuldigungen zu entgehen, erklären die Unterzeichneten hiemit, daß sie bei dieser Angelegenheit **nicht** beteiligt waren.

**Chr. Schleicher**, Zimmermeister.
**Karl Bauer**, „
**Friedrich Daiß**, „
**Gottlieb Kreß**, „

---

Am Pfingstmontag findet bei mir von 3 Uhr an

## Tanzmusik

statt, wozu freundlich einladet **L. Härlin** Wwe.

---

**Turnerbund Backnang.**

**Samstag, den 5. ds. Mts., abends 8 Uhr**
**Monatsversammlung**
im Lokal (**Hirsch**).

Zahlreiches und pünktliches Erscheinen erwartet
der Turnrat.

---

## Theater in Backnang.

**Im Saale zum Engel.**
**Freitag den 4. Juni**
Vorzügl. Lustspielabend! Großer Lacherfolg!

**Ein glücklicher Familienvater ohne Weib und Kind.**

Original-Lustspiel in 3 Akten v. Görner.
Repertoirstück des K. Hoftheaters.

Hochgeehrte Theaterfreunde!

Ich versichere Ihnen heute einen ausnehmend heiteren und vergnügten Theaterabend und bitte Sie, mich wohlgeneigtest durch zahlreichen Besuch beehren und in meinem Unternehmen unterstützen zu wollen.

Mit aller Hochachtung erg. **K. Feigel.**

**In den Zwischenpausen Streichmusik.**
Anfang 8 1/4 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.

---

**Frachtbriefe**
Buchdruckerei von Fr. Stroh.

---

## Vom Landtag.

* In der 141. Sitzung wurden die Titel 27—33 des Verkehrsanstalten-Etats genehmigt, welche die Verwilligungen für die Betriebsmaterialien, Unterhaltung der baulichen Anlagen und der Betriebsmittel u. s. w. enthielten.

Die 142. Sitzung am 2. Juni hatte die Eingabe des württ. Schutzvereins für Handel und Gewerbe betr. die Kontrolle des Detailreisens als 1. Punkt auf der T.O. Berichterst. v. Luz begründet den Kommissionsantrag, über die Petition zur Tagesordnung überzugehen. Schuhmacher betont, daß schon jetzt zu Tage getreten sei, was man gleich bei der Entstehung dieser Mißgeburt eines Gesetzes vorausgesagt habe, daß nämlich die Polizeiorgane in tötliche Verlegenheit kommen, wenn sie bei der Kontrolle eines Detailreisenden die spöttische Bemerkung erhalten: „Ich bin bestellt." Die Polizeiorgane gehen daher der Kontrolle der Detailreisenden aus dem Wege. Haug glaubt, daß es nicht in der Absicht des Reichstags gewesen sein könne, ein wertloses Gesetz zu schaffen. Er wird gern einen Antrag auf Uebergabe zur Erwägung stellen, wenn er Unterstützung erhalten werde. v. Geß giebt zu, daß eine Bestimmung, wie die verlangte, sehr zweckmäßig wäre, aber die vorliegenden formellen Hindernisse seien so groß, daß nichts anderes übrig bliebe, als Uebergang zur Tagesordnung. Auch Gröber ist solcher Meinung. Der Abg. Schuhmacher habe eine andere Ansicht, als seine Freunde (die Volkspartei) im Reichstag, denen man diese allgemeine Bestimmung zu danken habe. Das Gesetz brauche Zeit, bis es im Publikum durchdringe und da sei es eine schöne Aufgabe für die Schutzvereine, auf das Publikum einzuwirken. Bueble bittet die Regierung, die Kontrolle möglichst scharf auszuüben. Ihm schließt sich Egger an. Schrempf glaubt, daß an der Hand des Gesetzes der Schutzverein doch gegen den Unfug des Detailreisens einwirken könne. Kloß weist auf das Proletariat der Kaufleute hin, viele seien gezwungen, Detailreisende zu werden. Minister v. Pischek erklärt, daß bei den gegenwärtigen Bestimmungen über das Wandergewerbe die einfache Folge der Erfüllung der Bitte des Schutzvereins wäre, daß sich die Detailreisenden einen Wandergewerbeschein kaufen würden. Der Entwurf des Gesetzes über Hausiergewerbesteuer werde schon nach der Gewerbenovelle umgearbeitet. Er bitte den Kommissionsantrag anzunehmen, was mit großer Mehrheit geschieht. Zu Punkt 2 ist Berichterst. Abg. Bürk (Volksp.). Die vereinigten Gewerkschaften bitten, das Verbot, eine rote Fahne im Hirsch zu Stuttgart aushängen zu dürfen, für künftig aufzuheben. Abg. Bürk berichtet eingehend über die Lage des Falles und begründet den Antrag der Kommission, der dahin gehe: 1. Ueber das in der Eingabe gestellte Gesuch, das Verbot der Behörden aufzuheben, zur Tagesordnung überzugehen; 2. das in der Eingabe enthaltene Gesuch um künftige Berücksichtigung ihrer Bitte der K. Regierung zur Erwägung zu übergeben. Redner führt u. a. aus, daß das Aushängen der roten „Vereinsfahne" nicht verboten werden solle, nur weil es eine rote Fahne sei. Abg. Gröber: Es handle sich bei der vorliegenden Frage nicht um die rote Farbe, sondern um das revolutionäre Zeichen des gewaltsamen Umsturzes. Man könne nicht dulden, daß das Symbol der Revolution öffentlich ausgehängt werde. Redner stellt den Antrag auf Tagesordnung. Abg. Kloß will über den gewaltsamen Umsturz nichts weiter bemerken, man könne auch sagen, daß andere z. B. die deutsche Fahne Aergernis errege. Manchem parti-kularistischen Württemberger werde es so gehen. In Stuttgart sei man die rote Fahne gewöhnt und sei mit der Sozialdemokratie ausgesöhnt. Abg. v. Geß: Die Sache sei höchst unbedeutend, ob eine rote, blaue oder gelbe Fahne herausgehängt werde. Man solle die Sache der Behörde überlassen und zur Tagesordnung übergehen. Abg. Haußmann-Balingen spricht für den Kommissionsantrag, eben weil die Sache unbedeutend sei, solle man die rote Fahne hängen lassen. Das Stadtschultheißenamt Stuttgart sei doch auch eine Obrigkeit und habe erklärt, daß es kein Aergernis daran nehme. Andere würden sich an der schwarzen Fahne des Abg. Gröber ärgern. Die rote Fahne und Farbe sei nicht ausschließlich revolutionär, was Redner, hie und da von Heiterkeit unterbrochen, näher ausführt. Die Sozialdemokratie sei gar nicht mehr revolutionär. Minister v. Pischek: Das Wohl und Wehe des Staates hänge natürlich nicht von dem Heraushängen der roten Fahne ab. Redner legt die Sache eingehend dar. Der Staat könne aber nicht dulden, daß das anerkannte Zeichen des gewaltsamen Umsturzes ausgehängt werde. Er werde so weit wie möglich für die soziale Wohlfahrt der Arbeiter thätig sein, aber derartige Demonstrationen haben zu unterbleiben. Abg. v. Geß polemisiert gegen den Antrag Haußmann. Abg. Schrempf: Wenn die rote Fahne nicht ein Zeichen des Umsturzes sei, so solle das der Abg. Kloß klipp und klar sagen. Er warte hierauf. Er sei nicht für polizeiliche Knebelung der Arbeiter und habe das beim Umsturzgesetz bewiesen, aber die Sozialdemokratie sei nicht indentisch mit der Arbeiterschaft. Den Uebergreifen der Sozialdemokratie müsse mit Entschiedenheit entgegengetreten werden. Abg. Kloß: Die konservative Partei in der Person des Herrn Schrempf habe sich einmal wieder überhoben. Er weise die Frage des Abg. Schrempf entschieden zurück. Dem Abg. Rembold bemerke er, daß er nicht zugegeben habe, daß die rote Fahne ein Zeichen des Umsturzes sei. Die Sozialdemokraten seien toleranter als die Geistlichen des Zentrums. Abg. Schrempf: Abg. Kloß habe von einer „Ueberhebung" und dem „einzigen Vertreter der Konservativen" gesprochen. Dieser Vorwurf sei eigentümlich von dem einzigen Vertreter der Sozialdemokraten. Abg. Kloß habe eine Antwort nicht gegeben; keine Antwort sei hier auch eine. Die Sozialdemokratie sei heute nur vorsichtiger als früher, ihre Ziele seien dieselben, nur gehen sie nicht mit denselben heraus. Der Antrag Gröber sei anzunehmen. Abg. Haußmann polemisiert gegen die Abgg. Rembold und Schrempf und den Minister. Minister v. Pischek erwidert: Die Sozialdemokratie könne ihre Ziele nur durch gewaltsamen Umsturz erreichen. Nach weiterer Debatte wird der Antrag Gröber in namentlicher Abstimmung mit 48 (Freie Vereinigung, Zentrum und Deutsche Partei) gegen 28 Stimmen der Volkspartei und des Sozialdemokraten Kloß angenommen.

## Amtliche Nachrichten.

* Ueber die **Pfingstfeiertage** werden auf verschiedenen Bahnlinien **außerordentliche Personenzüge** ausgeführt und zwar auf der Murrbahn am Pfingstsonntag: Der Personenzug 123 beginnt in Stuttgart und wird bis Hall fortgesetzt:

| | | | |
|---|---|---|---|
| Stuttgart | ab | 7.— | vorm. |
| Waiblingen | „ | 7.55 | „ |
| Backnang | „ | 8.42 | „ |
| Gaildorf | „ | 9.40 | „ |
| Hall | an | 10.25 | „ |

Am Pfingstsonntag und Pfingstmontag: Der Lokalzug 650 wird bis Cannstatt fortgesetzt:

| | | | |
|---|---|---|---|
| Backnang | ab | 4.20 | früh |
| Waiblingen | an | 5.01 | „ |
| Cannstatt | „ | 5.22 | „ |

## Tagesübersicht.

### Deutschland.

**Württembergische Chronik.**

* **Hohenheim.** Am Pfingstdienstag wird die heurige Wanderversammlung württ. Landwirte hier stattfinden. Dabei werden in einer Anzahl von Vorträgen verschiedene Fragen zur Behandlung kommen, die für die Landwirte wie auch für weitere Kreise lebhaftes Interesse darbieten. Nachmittags wird eine Anzahl neuerer Maschinen vorgeführt werden, um deren Leistungsfähigkeit zu erproben.

— An der **k. Tierärztlichen Hochschule zu Stuttgart** befinden sich im laufenden Sommerhalbjahr 90 Studierende, worunter 1 Hospitant (Apotheker). Unter den 90 Studierenden sind 32 Württemberger und 58 Nichtwürtt., von welch letzteren Baden 19, Preußen 11, Elsaß-Lothringen 9, Luxemburg 5, Bayern 4, Bulgarien 3, Braunschweig 2, Sachsen, Mecklenburg-Schwerin, Schwarzburg-Sondershausen, der Schweiz und Finnland je 1 angehören. (St.-A.)

* **Backnang.** Bei dem XVI. württ. Landesschießen hat sich auch die hiesige Schützengilde beteiligt. Einen Becher errang sich das Mitglied Herr Hermann Vogt hier.

n **Murrhardt**, 3. Juni. Begünstigt vom heitersten Sonnenschein wurde gestern nachmittag auf dem Riesberg ein Kinderfest abgehalten. Wenn auch bei der drückenden Hitze mancher Schweißtropfen vergossen wurde, so herrschte doch bei Jungen und Alten allgemeine Fröhlichkeit. Für jedes Kind waren aus städtischen Mitteln 30 Pf. bewilligt worden, was von der Einwohnerschaft dankbar begrüßt wurde.

**Gaildorf**, 2. Juni. Durch eine zuverlässige Nachricht erfahren wir, daß die Kocherthalbahn Wasseralfingen-Gaildorf in der gestrigen Sitzung der volkswirtschaftlichen Kommission mit 10 gegen 4 Stimmen der K. Regierung zur Berücksichtigung empfohlen wurde. Die Nachricht ruft allenthalben große Freude hervor. — Die bürgerl. Kollegien der Stadt Gaildorf beschlossen die Einführung einer lokalen Biersteuer, durch welche man namentlich die auswärtigen Brauereien zu treffen hofft, die neun Zehntel des konsumierten Bieres liefern.

* **Hall.** In den Pfingstfeiertagen (Samstag, Sonntag und Montag) findet in Hall die Landesausstellung für Geflügel- und Vogelzucht statt, welche nicht nur, was die Zahl der ausgestellten Hühner, Truthühner, Perlhühner, Fasanen, Gänse, Enten, Tauben, Kanarien, Papageien und eine Menge Arten sonstiger exotischer Vögel, Käfige, Geräte und Litteratur betrifft, sich geradezu überraschend großartig gestaltet, sondern auch in der Ausschmückung des Saales durchaus Originelles und Gediegenes leistet. Der große Gartensaal (mit Galerie) des Gasthofs zur Eisenbahn und teilweise auch der Garten selbst zeigen hervorragende Dekoration. Das Podium zeigt uns ein richtiges fränkisches Bauernhaus, mit Taubenschlag, Geflügelhof, laufendem Brunnen, Weiher mit Wassergeflügel, großartige Felspartien rechts, diese mit ausgestopften Vögeln aller Art geschmückt, weiße und schwarze Störche am Kinderteich, nach weißen und schwarzen Kindern fischend u. s. w. Die Ausstellkäfige im Saale sind eiserne, zusammenlegbare; große eiserne Volieren, sowie ein reichhaltiger Gabentempel gereichen dem Ganzen zur Zierde. Da an Pfingsten von Stuttgart ein Extrazug

nach Hall geht und die so prachtvoll gelegene, interessante Feststadt ohnehin das Ziel vieler Ausflügler des Landes ist, dürfte vielfach die Losung lauten: „In den Pfingstfeiertagen auf nach Hall!"

s **Biberach**, 3. Juni. Vorgestern nachm. brach unter donnerartigem Krach in der Bierbrauerei z. Pflug hier die Kühlpfanne im Bräuhaus mitten entzwei. Der ganz bedeutende Inhalt ergoß sich in Fluten durch die Fenster auf die Straße. Die Stützung der Pfanne scheint auf einer Seite nachgegeben, das Gewicht des nun auf diese Seite strömenden Bieres nachgedrückt und so die Katastrophe herbeigeführt zu haben. Der Schaden ist sehr groß.

b **Calw**, 3. Juni. Der Wirtsverein von Stuttgart machte gestern einen Ausflug in unsere Stadt und nahm im Gasthof z. Waldhorn Quartier. Die Gesellschaft hatte eine Musikkapelle bei sich und war über 100 Personen stark. — Die schönen, warmen Tage sind den Landwirten hochwillkommen. Bereits hat die Heuernte begonnen und viele fleißige Hände regen sich, um das Futter gut heimzubringen. Das Gras ist in diesem Jahr sehr zart, fein und dicht aufgewachsen. Die Qualität ist besser als im vorigen Jahr, und die Quantität verspricht ebenfalls befriedigend zu werden. Die Obstaussichten sind leider gering; nur die Birnbäume versprechen noch einigermaßen einen befriedigenden Ertrag.

* In **Freudenstadt** haben die bürgerl. Kollegien einstimmig an Stelle des Reallyzeums eine 6klassige Realanstalt mit Einjährigenberechtigung beschlossen, als den Wünschen und Bedürfnissen der hies. Bürgerschaft entsprechend.

b **Tuttlingen**, 3. Juni. Unser Schneckenburgerplatz hat in neuester Zeit eine wesentliche Verschönerung erfahren. Zu den Springbrunnen auf beiden Seiten des Denkmals wurden Wege angelegt; im Umkreis der Bassins prangt eine prachtvolle Teppichgärtnerei, die durch ein stilvolles, gußeisernes, rot Bronce überzogenes Geländer umkränzt ist. Zwischen Springbrunnen und Denkmal dekorieren schöne keilförmige Blumenbeete die Bismarck- und die Moltke-Eichen. Der Platz wird immer mehr eine Zierde unserer Stadt.

---

**Berlin**, 4. Juni. Die „Morgenblätter" melden aus Erbach: Auf den Administrator Dern, Verwalter des hiesigen Gutes des Prinzen Albrecht von Preußen wurde ein Attentat verübt. Ein entlassener Arbeiter feuerte auf den Administrator einen Revolverschuß ab, der glücklicherweise nicht traf. Der Thäter ist verhaftet. — Der „Vorwärts" berichtet aus Hamburg: In der Hinschenfelde'schen Lederfabrik in Wandsbeck verunglückten gestern nachmittag 4 Arbeiter durch Einatmen giftiger Gase in einer Gerbgrube. Einer der Verunglückten ist gestorben, 3 sind bewußtlos. — Bei einem Brande am Mittwoch in der chemischen Fabrik sind 10 Feuerwehrleute durch Einatmen giftiger Gase schwer erkrankt. Von denselben ist einer bereits gestorben.

**München**, 3. Juni. Prinz Rupprecht ist mit dem Ballon der Luftschifferabteilung mit dem in seiner Begleitung befindlichen Herrn v. Aufhofen zwischen München und Augsburg gestern nachmittag wohlbehalten gelandet.

### Oesterreich-Ungarn.

**Wien**, 2. Juni. Im Abgeordnetenhause erklärte heute Ministerpräsident Graf Badeni im Auftrage des Kaisers die Tagung für geschlossen.

**Agram**, 3. Juni. Infolge des stetigen Ansteigens der Donau und ihrer Nebenflüsse ist die Gegend von Semlin mit Ueberschwemmung bedroht. Aus dem ganzen Banat flüchten zahlreiche Bauern in die Stadt. Die Gegend längs der Save ist unter Wasser; die Saaten sind vernichtet.

**Nagy Enyed**, 2. Juni. Infolge andauernden Regens hat der Miriszlobach die große Steinbrücke bei Nagy Enyed weggerissen und die Eisenbahnbrücke unterwaschen. Ein Lastzug entgleiste. Die Maschine und 4 Waggons wurden zertrümmert. Ein anderer Bach riß mehrere Häuser fort. Die Maros ist bei Csombor mit Mauertrümmern, Möbeln und dergl. angefüllt. In Nagy Enyed stehen mehrere Stadtteile unter Wasser. Der Schaden auf den Feldern ist groß. Der Regen dauert an.

### Rumänien.

**Bukarest**, 2. Juni. Die mehrtägigen Regengüsse haben die Rapsernte im ganzen Lande vernichtet, auch Weizen, der prächtig stand, ist dem Verderben nahe.

### Griechenland.

**Athen**, 3. Juni. Den thessalischen Flüchtlingen gingen Briefe zu, in denen diesen die Rückkehr nach Thessalien empfohlen wird. Auch türk. geheime Abgesandte versuchten, die Flüchtlinge zur Rückkehr zu bewegen und sie zur Unterzeichnung einer Petition zu bringen, worin um die Aufrechterhaltung der türk. Herrschaft in Thessalien gebeten wird. Diese Versuche werden überall mit Unwillen zurückgewiesen.

### Portugal.

**Lissabon**, 3. Juni. Auf dem östreich. Kriegsschiff „Wien" sprang während der Abgabe von Salutschüssen das Verschlußstück eines Geschützes nach rückwärts hinaus. Ein Mann wurde getötet, mehrere verwundet. Das Kriegsschiff war auf der Fahrt nach Spithead begriffen.

### Frankreich.

**La Grande Combe**, 3. Juni. Gestern kam es hier zu Ruhestörungen anläßlich der Entlassung eines ausständigen Arbeiters. Der Unterpräfekt wurde durch einen Steinwurf leicht verletzt. Einige Streikenden wurden verhaftet.

## Kunstnotiz.

)( **Backnang**, 4. Juni. Theater. Wieder eine mustergiltige Vorstellung war die Aufführung der „Philippine Welser"; reichlicher Beifall wurde gespendet. Auch diese Vorstellung wird gewiß nur geeignet sein, zu fernerem Besuch zu ermuntern. Der „heiteren" Muse wird heute abend gehuldigt, von zwerchfellerschütternder Wirkung soll das Originallustspiel „Ein glücklicher Familienvater" sein! Möge ein gutbesetztes Haus der Direktion auch heute den Beweis dafür erbringen, daß das Publikum dem Unternehmen volles Interesse entgegenbringt.

## Handel und Verkehr.

n **Murrhardt**, 3. Juni Dem Viehmarkt am Dienstag waren 529 Stück zugeführt (105 Paar Ochsen und Stiere, 130 Stück Kalbeln und Kühe, 25 St. Mastvieh und 70 St. Kleinvieh). In Mast- u. Kleinvieh ging der Handel ziemlich lebhaft, in den andern Viehgattungen dagegen flau. Die 105 auf den Markt gebrachten Schweine fanden zu steigenden Preisen raschen Absatz.

### Fruchtpreise.

**Backnang**, den 2. Juni 1897.

| | höchst | mittel | niederst |
|---|---|---|---|
| Dinkel | M. — Pf. 6 M. — Pf. | M. — Pf. | M. — Pf. |
| Haber | 7 M. — Pf. 6 M. 74 Pf. | 6 M. 65 Pf. | |

Heu 2 M. 20 Pf. bis 2 M. 40 Pf.
Stroh 1 M. 80 Pf. bis 2 M. — Pf.

### Gewicht von einem Scheffel.

| | höchst | mittel | niederst |
|---|---|---|---|
| Dinkel | 154 | 150 | 146. |
| Haber | 188 | 182 | 178. |

**Evangelischer Gottesdienst in Backnang.**
Pfingstfest den 6. Juni.
Vormittags Predigt: (und Abendmahl) Herr Stadtpfarrer Dr. Paret.
Nachmittags Predigt: Herr Stadtvikar Sandberger.
Filialgottesdienst in Steinbach: Herr Stadtvikar Diez.
(Pfingstkollekte für bedürftige Gemeinden namentlich der Landeskirche Vor- und Nachmittags).
Pfingstmontag den 7. Juni.
Vormittags Predigt (9 Uhr): Herr Stadtvikar Diez.

**Kath. Gottesdienst in Backnang.**
Sonntag den 6. Juni. (Pfingstfest.)
3/4 8 Uhr Austeilung der hl. Kommunion.
9 Uhr Predigt und Hochamt. 2 Uhr feierliche Vesper.
Pfingstmontag den 7. Juni.
3/4 8 Uhr Austeilung der hl. Kommunion.
9 Uhr Amt. 2 Uhr Andacht.
Beichtgelegenheit: Samstag mittag von 3 Uhr und Sonntag und Montag von 7 Uhr an.

## Gestorben:

den 2. Juni: Luise Baumann, Tochter des Karl Baumann, Rotgerber, 10 Jahre alt.

In Stuttgart: O. Schäfer, Hofkameralverwalters Sohn. Marie Klein, Kaufmanns Gattin. Adelheit Dobel, Heidenheim-Stuttgart. — J. Kalbfell, Tuchfabrikant, Reutlingen. M. Blezinger, geb. Christmann, Hall. G. Braun, Juwelier, Gießer-Reutlingen. E. Rieger, Stadtpfarrer, Giengen a. B. J. Battenschlag, Kirchheim-Teck. Chr. Greiner, Postverwalter a. D., Winnenden.

**Mutmaßliches Wetter** am Samstag, 5. Juni.
Für Samstag und Sonntag ist zwar vorwiegend trockenes und heiteres, aber immer noch zu vereinzelten elektrischen Entladungen geneigtes Wetter in Aussicht zu nehmen.

## Neueste Nachrichten.

**Paris**, 4. Juni. In Beauvos wurde gestern ein Anarchist namens Jean Mas in dem Augenblick verhaftet, als er ein aufrührerisches Plakat anschlug. Die in der Wohnung von Mas vorgenommene Durchsuchung ergab Anhaltspunkte dafür, daß die anarchistische Bewegung, die eine Zeit lang vollständig geruht zu haben schien, wieder eine sehr rührige geworden ist.

**Rom**, 4. Juni. Eine Offiziersdeputation der 12. deutschen Husaren wurde gestern abend von dem König im Quirinal huldvollst empfangen und überreichte eine Statuette. Nach dem Galadiner fand mehrstündiger Cercle statt.

**Athen**, 4. Juni. Agence Havas. Der allgemeine Waffenstillstand für Epirus ist gestern unterzeichnet worden. Derselbe hat folgenden Wortlaut: „Smaret, den 3. Juni 1897, abends 6 Uhr. Die Majore Soutzo und Vakaloglor für Griechenland und Mustapha Bey und Salik Bey für die Türkei erklären in gemeinsamer Uebereinstimmung, daß die von den am 19. Mai unterzeichneten Dokumente betr. die Bedingungen des Waffenstillstandes zu Land und zur See unverändert bleiben während der ganzen Dauer der Friedensverhandlungen." Es folgen die Unterschriften und Unterzeichnungen. Der gleiche Waffenstillstand zwischen den Armeen in Thessalien wird unmittelbar erwartet.

**Konstantinopel**, 4. Juni. Gestern nachmittag fand im Pavillon Tophano die erste Friedensverhandlungssitzung ohne Sekretär und Protokollführung statt. Die Verhandlungen werden vorläufig strenge geheim gehalten.

**Konstantinopel**, 4. Juni. Infolge der starken Niederschläge ist heute wieder auf der Verbindungslinie bei Jemiköi und Prossenik eine Verkehrsstörung eingetreten, deren Behebung einige Tage in Anspruch nehmen wird. Die Verbindung zwischen dem Bahnhof Adrianopel und der Stadt ist unterbrochen. Der heutige Orient-Expreßzug ist auf den Wunsch der bulgarischen Eisenbahndirektion nicht abgegangen. Die Niederschläge dauern noch fort.

**Hiezu Unterhaltungsblatt Nr 22.**

Hiebei ein Prospekt „**Bedruckte Waschstoffe**" von der Firma **F. A. Winter**, Backnang, worauf wir noch besonders aufmerksam machen.

## Pfingstgewitter.

Von N. N.

(Nachdruck verboten).

„Groß, ist in den Scheunen und Ställen alles in Ordnung?"

„Ja, Herr, eben habe ich selbst überall nachgesehen!"

„Das ist gut, Groß; das Gewitter wird nicht lange mehr auf sich warten lassen!"

„Das denke ich auch, Herr, und Gott erbarme sich, wenn es gerade über Birkenfelde losbricht, — schlimm genug sieht es aus!" Und der alte Hofmeister warf einen besorgten Blick auf die dunkeln Wolken, die sich immer drohender zusammenzogen.

„Nur ein schweres Hagelwetter könnte uns ernstlich schaden, aber darnach sehen die Wolken nicht aus," tröstete der Gutsherr. „Dagegen kann ein tüchtiger Regen uns nur willkommen sein; Sie wissen ja selbst, Groß, wie nötig er den Feldern ist!"

„Ja leider, Herr, das Frühjahr war gar zu trocken. Ich fürchte, es wird wieder gehen wie unser alter Herr Pastor immer sagte: „Vor Johannis betet um Regen, Kinder; nach Johannis kommt er von selber!" — Und es wäre doch jammerschade um unsern Weizen, den schönsten in der ganzen Umgegend!"

Der Gutsherr lächelte. „Machen Sie sich doch keine unnötigen Sorgen, mein Alter; freuen Sie sich lieber auf den Regen, der unsern Weizenfeldern sehr gut thun wird!"

„Ja, wenn es nur Regen wäre, Herr; aber ich fürchte, ich fürchte, heute giebt's ein ganz besonders schlimmes Wetter. Den ganzen Tag habe ich es in meinen alten Knochen gespürt, und am frühen Morgen schon war die Luft so schwül und drückend, als wären wir nicht im Mai, sondern im Juli. Mein Lebtag haben wir keinen so heißen Pfingst-Heiligabend gehabt wie heute!" Er brach ab; ein heftiger Wind hatte sich erhoben und erfüllte die Luft mit erstickendem Staub.

„Das Wetter bricht los," rief der Gutsherr; „jetzt rasch nach Hause, mein Alter!" Und während der Hofmeister sich eilig entfernte, blieb Albrecht von Rastenburg noch einige Minuten vor seinem Hause stehen, den Zug der Wolken beobachtend, — dann trieben die wirbelnden Staubwolken auch ihn ins Haus.

Er stieg die Stufen der breiten Treppe hinauf und trat in das Vorzimmer, wo Sophie, das Zimmermädchen, mit angstvollem Gesicht und zitternden Händen beschäftigt war, die Fenster vor dem eindringenden Staube zu schließen

„Ist meine Frau zu Hause, Sophie?" fragte Albrecht hastig.

„Nein Herr," war die Antwort; „die gnädige Frau ist vor etwa zwei Stunden weggegangen und noch nicht zurückgekommen. Wenn das Wetter die gnädige Frau nur nicht im Walde überrascht!"

„Im Walde! Wissen Sie, wohin sie gegangen ist?"

„Die gnädige Frau sagte, daß sie zum Waldhüter Burandt gehen und gegen sechs Uhr wieder zu Hause sein wolle. Es ist jetzt noch nicht halb sechs, und die gnädige Frau muß gerade im dichtesten Walde sein, da wo im vorigen Sommer so viele Bäume entwurzelt wurden, als in der Johannisnacht das furchtbare Gewitter war. — Ach, Herr, wenn der gnädigen Frau nur kein Unglück zustößt; — ich habe heute Nacht von kleinen Kindern geträumt, und das bedeutet allemal etwas Schlimmes!"

Der Gutsherr runzelte die Stirn. „Thorheit, Sophie; meine Frau wird das Gewitter in Burandts Hause abwarten, sie wird den Himmel ebenso gut beobachtet haben wie wir!"

„Aber Burands Haus steht unter dichten Bäumen und ganz nah' am Walde," warf die ängstliche Sophie wieder ein. „Von den Fenstern aus kann man kaum den Himmel sehen!"

Jedoch Herr von Rastenburg beachtete sie nicht weiter, sondern ging an ihr vorüber in sein Arbeitszimmer. Dort trat er ans Fenster und spähte angelegentlich den Weg hinauf, den die Erwartete zurückkommen mußte. Aber kein lebendes Wesen ließ sich blicken, dagegen folgten Blitze und Donnerschläge jetzt rasch auf einander, und der Sturm tobte in zunehmender Heftigkeit. Dem Wartenden kamen die Worte des Mädchens in den Sinn: „Sie muß gerade jetzt im dichtesten Walde sein, da, wo im vorigen Sommer so viele Bäume entwurzelt wurden!" Er öffnete das Fenster und lehnte sich weit hinaus, um den Hof und die Ausläufer des Waldes besser übersehen zu können. Er konnte es sich nicht mehr verhehlen, daß auch er anfing, ernstlich besorgt zu werden.

„Es ist sehr unrecht von Ursula, daß sie gerade heute diesen weiten Weg gemacht hat," sagte er halblaut vor sich hin. „Ihr Ausbleiben ist wenig rücksichtsvoll, denn sie mußte wissen, daß ich mich um sie ängstigen würde —" Er stockte plötzlich, und sein Gesicht wurde noch finsterer. War es denn wahr: mußte sie wissen, daß er sich um sie ängstigen würde? Hatte er sich ihr gegenüber in der letzten Zeit so gezeigt, daß sie diese Besorgnis in ihm voraussetzen konnte?

Ein heftiger Windstoß fuhr gegen das offene Fenster, sodaß eine der Scheiben mit lautem Klirren zerbrach. Gleichzeitig fielen die ersten schweren Regentropfen. Die Wolken schienen sich auf die Erde herabzusenken, in wenigen Augenblicken waren alle Gegenstände draußen in dichte Regenschleier gehüllt, und ein Ausblick in die Ferne war nicht mehr möglich. (Fortsetzung folgt.)

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.




# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

**Nr. 89.** Samstag den 5. Juni 1897. **66. Jahrg.**

Ausgabetage: **Montag, Mittwoch, Freitag** und **Samstag** nachmittag. Preis vierteljährlich mit „**Unterhaltungsblatt, Jugendfreund** und den **Blättern des Murrgauer Altertumsvereins**" in der Stadt Backnang **1 M. 20 Pf.**, im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug **1 M. 45 Pf.**, außerhalb desselben **1 M. 70 Pf.** — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrageanzeigen 10 Pf.


## Amtliche Bekanntmachungen.

## Maul- und Klauenseuche.

In **Harbach**, Gde. Murrhardt, ist die **Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.**

Backnang, den 4. Juni 1897.

K. Oberamt. Frommeld, Amtm.

---

K. Amtsgericht Backnang.

## Oeffentliche Ladung.

Der am 22. November 1868 geborene Gottlieb Boß, Schmied, zuletzt wohnhaft in Sechselberg,

wird angeklagt, er sei Ende Februar 1891 als Ersatzreservist ohne Erlaubnis nach Nord-Amerika ausgewandert. — Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs, in Verbindung mit der Wehrordnung § 111 Z. 17.

Derselbe wird auf Anordnung des Kgl. Amtsgerichts hier auf

**Samstag den 17. Juli 1897, vormittags 8 Uhr,**

vor das K. Schöffengericht Backnang zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Königlichen Bezirkskommando Hall ausgestellten Erklärung verurteilt werden.

Backnang den 1. Juni 1897.

Amtsgerichtsschreiber
Romberg.

---

**Stadt Backnang.**

## Verkauf einer Baumwiese.

In der Zwangsvollstreckungssache in das unbewegliche Vermögen der † 4 **Kinder des Johann Georg Strauß, gewes. Schuhmachers hier,** angeordnet vom K. Amtsgericht hier am 27. Februar 1897, ist in dem ersten **Verkaufstermin** auf die hienach bezeichnete Liegenschaft **ein Angebot nicht** erfolgt.

Durch Beschluß des Gemeinderats als Vollstreckungsbehörde vom 14. Mai 1897 wurde deshalb ein **zweiter Verkaufstermin** auf

**Dienstag den 8. Juni 1897, vormittags 11 Uhr,**

in das hiesige Rathaus anberaumt.

Zum Verkauf gelangt im Wege des öffentlichen Aufstreichs:

Baumwiese:

31 a 78 qm Pflr. 1654
1 a 51 qm Wiese
05 qm gemeinschaftl. Einfahrt
1 a 56 qm Pflr. 1702

33 a 34 qm in Etzwiesen (Greuth), neben Schlosser Schill, Karl Holzwarth und den Anstößern, Gemeinderätlicher Anschlag 1200 M.

Verwalter der Liegenschaft ist Gemeinderat Feucht hier.

Die Verkaufskommission besteht aus Unterzeichnetem und Stadtschultheiß Gock bezwse. Gemeinderat Winter.

Liebhaber sind mit dem Anfügen eingeladen, daß jeder Steigerer einen tüchtigen Bürgen und Selbstzähler zu stellen hat.

Backnang, den 26. Mai 1897.

Vollstreckungsbehörde:
Für dieselbe: Ratsschreiber Leins.

---

**Oberweißach**, Oberamt Backnang.

## Akkord für Anstrich-Arbeit.

Die am hiesigen Schul- und Rathaus notwendig werdende **Anstricharbeit** wird am nächsten **Donnerstag den 10. d. M., abends 6 Uhr**, auf dem hiesigen Rathaus vergeben, wozu tüchtige Meister eingeladen werden.

Oberweißach den 5. Juni 1897. Schultheißenamt.

---

## Vergebung von Bauarbeiten.

Die bei Erbauung eines Wohnhauses vorkommenden Arbeiten, als: **Zimmer-, Gipser-, Schreiner-, Glaser-, Flaschner-, Schlosser- und Anstricharbeiten** sollen in Akkord gegeben werden.

Kostenanschlag 2c. können Albertstraße Nr. 16 eingesehen werden, woselbst auch Offerte auf diese Arbeiten bis **Dienstag den 8. d. M.** abgegeben werden wollen.

---

**Fuz**, Oberamt Backnang.

## Bau-Akkord.

Die bei einem Neubau vorkommenden Bauarbeiten sollen in Akkord gegeben werden und beträgt der Kostenvoranschlag

| | | |
|---|---|---|
| 1) | der Maurerarbeit | 2160 M. |
| 2) | „ Gypserarbeit | 230 M. |
| 3) | „ Schreinerarbeit | 305 M. |
| 4) | „ Glaserarbeit | 150 M. |
| 5) | „ Schlosserarbeit | 205 M. |
| 6) | „ Flaschnerarbeit | 80 M. |

Tüchtige Meister werden ersucht, ihre Offerte spätestens bis **Dienstag den 8. d. M.** auf dem **Rathaus** in **Fuz** abzugeben, woselbst auch der Voranschlag, Plan und Akkordsbedingungen zur Einsicht aufliegen.

Fuz den 3. Juni 1897. **Bäcker Blind.**

---


**J. G. Fochtenberger's Kölnisches Wasser** Gegründet 1825.
staatlich geprüft, von ärztlichen Autoritäten bei **entzündeten und schwachen Augen** als unübertroffen empfohlen, vorzüglich bei **Gliederschwäche**, feinstes **Parfüm**, in Flacons à 40, 60 u. 100 Pf
Alleinverkauf für: **Backnang** bei Conditor **Paul Henninger.**
„ **Sulzbach** „ **G. Gelbing.**

---

Hohnweiler.

## Trauer-Anzeige.

Teilnehmenden Freunden und Bekannten widmen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unser lieber Gatte, Vater, Bruder und Schwager

**Johannes Klink, Uhrmacher**

nach langem, zuletzt schmerzhaften Krankenlager heute Abend um 7 Uhr in seinem 69. Lebensjahr von seinem Leiden durch einen sanften Tod erlöst worden ist. Um stille Teilnahme bittet

Die trauernde Witwe:
Friederike Klink mit ihren 3 Kindern
Wilhelm, Marie u. Johannes.

Die Beerdigung findet am Pfingstmontag, vormittags 10 Uhr statt.
Den 4. Juni 1897.

---

## Neuheiten in Waschstoffen!

**Druckkattun, Zeuglen, Cretonne, Zitz, Cachemire, Piqué, Satin, Battist, glatt & gestickt Mull; Satin Augusta für Knabenanzüge**

empfiehlt in großer Auswahl

**Louis Vogt.**

---

## Sensen

**in großer Auswahl unter Garantie,**

**Sensenwörbe, Sensenringe** mit Schraube
Mailänder, Bregenzer und Solenhofer
**Wetzsteine,**
amerikan. Heu- & Dunggabeln,
**mit und ohne Stiel,**

empfiehlt zu billigsten Preisen

**Albert Sauer.**

---

Fuz.

## Wirtschafts-Empfehlung.

Anläßlich des am **7. Juni** hier stattfindenden **Murrgau-Sängerfestes** erlaube ich mir mein

**Gasthaus zum Hirsch**

mit schattigem Garten empfehlend in Erinnerung zu bringen.

Kalte und warme Speisen den ganzen Tag über, vorzügliche, reine Unterländerweine, prima Lagerbier, billigen Mittagstisch, prompte Bedienung.

Hochachtungsvoll
**Ernst Pandtle.**

---

## Industrie-, Gewerbe- u. Kunst-Ausstellung

**Heilbronn a. N.**

**Dauer bis Oktober 1897.**


**Die nächsten Blätter erscheinen Dienstag und Mittwoch nachmittag.**